

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-04-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 10. April 1961

Liebster Hand,-

eigentlich wollte ich Ihnen gleich telgraphieren aus lauter Freud über Ihren unübertrefflichen "Leserbrief" an das Drecksspiegelin. Dann aber fand ich, a), ein Telegramm sei zu wenig, während, b), vielleicht besser abzuwarten sei, ob genannte Schundpublikation Ihr Prachtding denn auch brächte. Nun, letzteres hat sie nicht getan, und wen vermöchte dies zu bestürzen? Mich einmal nicht. Meine Dankbarkeit für Ihr Unternehmen beeinträchtigt dies nicht im geringsten, und ich möchte sie Ihnen denn doch mit Nachdruck aussprechen.

Wie Sie natürlich gesehen haben, wurde auch dem Nobelpreis-Anwärter Glaeser sein Idiotenhymnus in der "Welt am Sonntag" durchaus genehmigt. Aber so stehen die Dinge nun einmal, sich gegen sie aufzulehnen, bleibt die Pflicht jedes Erdenbürgers im "space age", - auch wenn wir selbstverständlich lauter Don Quichotes sind und bleiben.

Ist die Luzzi- espérons!- auf dem geschwindesten Wege zur Besserung, will sagen, Heilung?! Meinerseits liege ich noch immer fix darnieder: doch war das letzte Blutbild nicht mehr ganz so "leukämiartig" wie das vorletzte, und, kurz, wie lange es auch dauern möge, Ihr seht mich (vor Euerem einzigen geistigen Auge) dumpf entschlossen, mit der Zeit zu genesen.

Seid beide umarmt, findet Euch ein hübsches Haus, damit ich später einmal- luxuriös zu Besuch kommen kann, und gedenkt, wenn es sich gerade so macht,

der Eueren:

